

eine Aufstellung von Abordnungen der Stellungsbataillone und des Reservebataillons (I.) erfolgte. Zahlreiche Angehörige des Regiments wurden mit sächs. Ordensauszeichnungen bedacht. Beim Stellungsbau konnte jetzt auch die 1b-Linie* energischer in Angriff genommen und ebenso die Annäherungsmöglichkeit von rückwärts durch Anlage neuer Annäherungswege gefördert werden. Zweck der Ausbildung der Truppe fanden öfters Alarmübungen in der Stellung statt, einzelne Offiziere nahmen an militärwissenschaftlichen Vorträgen bei der Division teil. Am 12. wurde Lt. Schröter, einer der schneidigsten Frontoffiziere des Regiments, durch Bauchschuß schwer verwundet und verstarb am folgenden Tage.

Februarverluste: 1 Offizier und 1 Mann tot, 8 Mann verwundet.

März: Der Monat verlief ohne besondere kriegerische Ereignisse, das II. Batl. hatte die Süd-, das III. die Nordstrecke besetzt, das I. leistete hauptsächlich Arbeitsdienst an 1b-Linie und Laufgräben. Die Gefechtstätigkeit glich der des Vormonats. Feindliche Flieger zeigten sich öfters über der Stellung und warfen erfolglos Bomben ab, unsererseits wurde die Kampffliegerstaffel in Baranowitschi wiederholt alarmiert. Am die Mitte des Monats ließ nach einem tüchtigen Nachwinter erneut eingetretenes Tauwetter die Szczyra abermals aus ihren Ufern treten und machte das Vorgelände für einige Zeit ungangbar. Am 11. verunglückte Lt. Dominik (Verpflegsoffizier III. Batl.) tödlich bei Mal-Gorodischtsche und fand auf dem für die Toten des Regiments beim Wettinlager errichteten „Sachsenfriedhof“ neben Lt. Schröter seine letzte Ruhestätte. Von den Mannschaften freudigst begrüßt wurde die Errichtung einer Bade- und Entlausungsanstalt im Wettinlager. Um den Leuten auch etwas Gelegenheit zur Pflege der Geselligkeit und des leiblichen Wohles zu geben, wurde im Sachsenwald die Kantine „Zur Lindenvirtin“ und im Wettinlager „Zur Gustel von Blasewitz“ errichtet, für deren künstlerische Ausschmückung Uffz. Schuricht (9. Komp.) meisterhaft sorgte. Mehrere Kommandos des Regiments waren mit dem Bau von Kostewegen und Knüppeldämmen zwecks Verbesserung der rückwärtigen Verbindungen beschäftigt. Die Bataillone erhielten je 1 Entfernungsmesser mit Bedienungsmannschaften.

Märzverluste: 1 Offizier und 2 Mann tot, 1 Mann verwundet.

* Unter „1b-Linie“ ist ein Schützengraben zu verstehen, der in einer Entfernung von 80–100 m hinter dem vordersten Graben als Aufnahmestellung ausgebaut wurde.